

Haushaltsrede – Verantwortung in schwierigen Zeiten

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

sehr geehrte Ratskolleginnen und -kollegen

sehr geehrte Damen und Herren,

nach vielen intensiven Diskussionen im Vorfeld der Haushaltsberatungen und ausführlichen Redebeiträgen ist zu den wichtigsten Investitionsprojekten bereits alles gesagt worden. Ich könnte vieles davon nur wiederholen.

Daher lassen Sie mich noch einmal auf das grundsätzliche Problem eingehen, das uns in dieser Haushaltsdebatte begleitet hat: den schwierigen Balanceakt zwischen dringend notwendigen Investitionen und der ebenso dringenden Notwendigkeit zu sparen.

Niemand von uns ist in den Gemeinderat gegangen, um unliebsame Sparmaßnahmen zu beschließen. Wir alle engagieren uns, weil wir unsere Gemeinde weiterentwickeln wollen. Doch Verantwortung bedeutet auch, harte Entscheidungen zu treffen – Entscheidungen, die nicht immer bequem sind und auch nicht jedem gefallen.

Ich habe gegen den Neubau der Grundschule in Oeding gestimmt. Nicht, weil ich die Bedeutung guter Bildungseinrichtungen infrage stelle – im Gegenteil. Aber ich habe keine Möglichkeit gesehen, diese Investition zu stemmen, ohne gleichzeitig an anderer Stelle schmerzhaft Einschnitte vornehmen zu müssen, die für unsere Gemeinde genauso wichtig sind. Und ich sehe diese Möglichkeit auch heute noch nicht.

Als guter Demokrat akzeptiere ich aber Mehrheitsentscheidungen. Die Mehrheit dieses Rates hat sich für den Neubau entschieden. Das respektiere ich – und ich werde meinen Beitrag dazu leisten, dass wir mit den knappen Mitteln, die uns bleiben, dennoch verantwortungsvoll haushalten.

Sparen ist nie einfach. Es bedeutet,

Wünsche zurückzustellen,

Prioritäten zu setzen

und auch Enttäuschungen in Kauf zu nehmen.

Doch eines ist mir besonders wichtig: Diesen Weg nicht allein gehen, sondern im ständigen Austausch mit unseren Bürgerinnen und Bürgern, denn nur so können wir Akzeptanz in der Bevölkerung schaffen.

Weiterhin möchte ich noch einmal betonen, dass Sparmaßnahmen sind niemals gegen jemanden persönlich oder seine Ideen und Visionen richten. Sie sind Ausdruck unserer Verantwortung, mit den uns anvertrauten Mitteln so umzugehen, dass unsere Gemeinde auch in Zukunft handlungsfähig bleibt.

Nur wenn wir diesen Weg als Rat der Gemeinde Südlohn gemeinsam gehen, wenn wir offen erklären, warum welche Entscheidungen getroffen wurden, und wenn wir bereit sind, zuzuhören, können wir Akzeptanz schaffen. Das ist der Anspruch, den ich an mich selbst und an uns alle habe.

J.K. Rowling hat es treffend formuliert: „Es erfordert viel Mut, sich gegen seine Feinde zu stellen, aber noch mehr, sich gegen seine Freunde zu stellen.“ Diese Haushaltsdebatte hat gezeigt, dass wir diesen Mut haben. Lassen Sie uns ihn weiterhin aufbringen – zum Wohl unserer Gemeinde.

Vielen Dank.

Ich stimme dem Haushalt zu.